

Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätselfeldern der Schöpfung liegt.

KREBS

Das Prinzip der Spiegelung

Jeder der Sterne, die wir am klaren Nachthimmel sehen, ist eine Sonne wie die Sonne unseres Systems. Den Weisheitslehren gemäss strahlt durch alle Sonnen die innere geistige Sonne, die unsichtbar und zugleich die wirkliche Sonne ist. Sie entspricht dem leuchtenden Bewusstseinszentrum im Menschen. Die Sonnenstrahlen, die wir sehen, sind lediglich ihre Spiegelungen. Dieses Prinzip der Spiegelung ist das Symbol des universellen Denkvermögens und wird Mond-Prinzip genannt. Der sichtbare Mond am Firmament reflektiert die Strahlen der Sonne und repräsentiert das Mond-Prinzip für die Erde. In uns entspricht diesem Prinzip das Denkvermögen. Dem physischen Körper wiederum entsprechen Form und Farbe der Sonne. So gestalten das materielle, das lunare und das solare Prinzip die dreifältige Existenz des Menschen - seinen Körper, sein Denken und seinen Geist, von dem sein Bewusstsein ausstrahlt.

Der Krebs ist ein Wasserzeichen und wird für alle weltlichen Belange vom Mond regiert, der Mutter der Formen. Krebs ermöglicht die Verkörperung einer Form, die Widerspiegelung des Unsichtbaren im Sichtbaren, des Höheren im Niederen. Jede Formgestaltung erhebt sich gleich einer Welle aus dem Ozean der Existenz und birgt in sich die lebendige geistige Essenz. Alles was ist, wurde der Gesamtheit des Seins entnommen, vorübergehend in eine Form gebracht, um anschliessend wieder in die Existenz zurückzufließen.

Die Illusion des Besitzens

Diese Wahrheit der Existenz spiegelt sich in unserem Denken wie die Sonne in einer Wasserschale: Durch die Schale scheint die Sonne begrenzt zu sein. So verursacht das Prinzip der Spiegelung im Denken die Vorstellung von „Mein“ und die Illusion des Besitzes, die im Krebs stark ausgeprägt ist. Wir sprechen von „meinem Haus, meinen Kindern, meiner Familie, meinem Beruf“ und betrachten die Dinge als verschieden von uns. Wir glauben, die Wahrheit, die wir erkennen, gehöre uns, die Gedanken, die wir haben, seien unsere Gedanken. Doch Gedanken kommen, selbst wenn wir sie nicht wollen. Auch unser Körper gehört uns nicht; er wurde uns gegeben und wird uns auch wieder genommen. Vom spirituellen Standpunkt aus ist die Vorstellung von Eigentum unwirklich und eine Verzerrung der Wahrheit. Aus weltlicher Sicht gibt es jedoch „mein Eigentum“ und „das Eigentum anderer“. Wir leiden unter der Verdrehung durch das Gefühl des „Mein“ und den uralten Besitzinstinkt, der sich heute derart ausgeweitet hat: Menschen, Unternehmen und Nationen sind auf intelligente Weise bestrebt, andere zu bestehlen oder auszubeuten, Ideen anderer als eigene auszugeben und Besitzrechte mit Patenten und Copyright, mit Verträgen und Gesetzen durchzusetzen. Viele möchten gar besitzen, was dem Gesetz nach anderen gehört. Sobald wir zu besitzen glauben, werden wir besessen und geraten in eine Abhängigkeit vom Besitz.

Wir können überhaupt nichts besitzen, da alles dem Einen gehört, der alles durchströmt. „*Alle Lebewesen sind in Mir, und Ich Bin in ihnen,*“ ist in der Bhagavad Gita Ausdruck der höchsten Weisheit. Alles was wir haben und brauchen, ist uns treuhänderisch übergeben, um es für göttliche und nicht für selbstsüchtige Ziele zu benutzen.

Empfindsamkeit

Am Punkt der Sommersonnenwende, dem Beginn von Krebs, bewegt sich die Sonne von der Erde aus gesehen scheinbar seitwärts, bevor sie von ihrer nördlichsten Stellung aus wieder nach Süden zurückgeht. Daher ist das Symbol dieses Zeichens die Krabbe (♋), die sich seitwärts laufend am Ufer des Ozeans zwischen Wasser und Land bewegt. Im Krebs-Stadium bewegt sich die Seele zwischen dem Physischen und der wässrigen emotionalen Empfindungsnatur, in die harte Schale der physischen Inkarnation eingekerkert. Wie der Krebs sich seine Schale als Haus baut und auf dem Rücken trägt, so sind sich Krebsgeborene stets dessen bewusst, was sie geschaffen haben und versuchen, daran festzuhalten. Sie gelten als überempfindlich und emotional. Ihre Zu- und Abneigungen wandeln sich mit ihren Stimmungen, und ihr Denken kann im Nu von einem Thema zu anderen springen.

Das vom Krebs regierte Metall Silber beeinflusst Empfindsamkeit, psychische Empfänglichkeit und Verhalten. Es steht mit dem Solarplexus-Zentrum und der Reaktionsfähigkeit des Denkvermögens in Beziehung. Silber in homöopathischer Form (Argentum nitricum) ist ein geeignetes Mittel, um den Solarplexus zu beruhigen. Man kann auch morgens Wasser in einen Silberbecher füllen, es in einem Raum mit etwas Luftzug aufbewahren und am Abend trinken. Dann füllt man den Becher wieder, stellt ihn in den Luftzug und trinkt das Wasser am Morgen auf nüchternen Magen. Durch die Qualität des Silbers wird das Wasser imprägniert.

Der Krebs steht für die Verbindung zwischen Natur und Mensch und das instinktive Band zwischen Mutter und Kind, über das die Mutter selbst in der Fer-

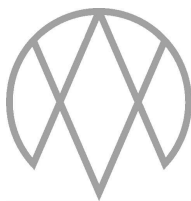
ne Kenntnis von den Bedürfnissen, Leiden und Freuden ihres Kindes hat. In der Gebärmutter sind beide durch die Nabelschnur verbunden. Vom Fruchtwasser umgeben wächst der Fötus heran, wenn der Mensch, das Drama der Evolution nachahmend, in die Verkörperung hinabsteigt.

Abstieg und Aufstieg

Krebs repräsentiert das Tor, durch das die Seele mit der Geburt aus der geistigen Welt in die Materie „fällt“. Das gegenüberliegende Zeichen Steinbock ist das Tor, durch das die Seele aus der Materie befreit wieder emporsteigen kann. Mit dem Eintritt der Sonne in den Krebs am 21. Juni beginnt im Jahreskreis der "Zyklus des Abstiegs", wo die subtile Materie dichter wird, bis sie vom 22. Dezember an im "Zyklus des Aufstiegs" wieder leichter und licht wird. Das, was im ersten Halbjahr im Spirituellen gewonnen wurde, sollte vom Krebs an gefestigt und durch Anwendung im Alltag gelebt werden. Wir müssen uns regelmässig das Höhere wieder ins Gedächtnis rufen, da wir im äusseren Leben sonst die Weisheit vergessen.

Im alten ägyptischen Tierkreis von Denderah wird der Krebs als ein Käfer dargestellt, der singen und durch die Macht seiner Musik einen Wurm in ein geflügeltes Wesen verwandeln kann. Dieser Käfer steht für das Neptun-Prinzip, den Planeten göttlicher Musik und Hingabe, dessen Schwingungen der Erde durch den Mond übermittelt werden. Indem wir während der Vollmondstunden des Krebs über diese magnetischen Kraftlinien kontemplieren, kann die Seele beschwingt von der Erdebene zu den subtileren, musikalischen Ebenen emporsteigen, bis sie sich schliesslich am Ort der Erfahrung befreiter Gegenwart niederlässt.

2001. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de). - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens